

NACHRICHTEN

Hier blitzt die Polizei heute

Die Polizei kündigt für heute Geschwindigkeitskontrollen im Stadtgebiet an. Sie finden an der Wilhelmstraße und der Schwelmer Straße statt. Geblixt werden kann von Polizei und dem städtischen Ordnungsamt auch an anderen Stellen im Remscheider Stadtgebiet. red

IM NOTFALL

APOTHEKEN

Falken-Apotheke, Barmer Str. 17, Remscheid-Lüttrigh., T: 02191 50150

Löwen-Apotheke, Kaiserstr. 81, Radevormwald, T: 02195 1079

Rats-Apotheke, Obere Remscheider Str. 32, Wermelskirchen, T: 02196 6356

ARZT-NOTDIENST

Notfallpraxis am Sana-Klinikum: Burger Str. 211, Mi./Fr. 15-21 Uhr, Sa./So. u. Feiertage 10-21 Uhr, Tel. 13-23 51 oder außerhalb der Praxiszeiten Tel. 116 117.

Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 01805/98 67 00.

Kinder- und jugendärztlicher Notdienst: Mi. 14-17 Uhr, Sa./So. von 9-12 und 14-17 Uhr, außerhalb der Praxiszeiten Tel. 116 117.

Psychiatrischer Notdienst: Ev. Stiftung Tannenhof, Tel. 12-0.

NOTRUF

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1110 333, Mo.-Sa. 14-20 Uhr.

STÖRFÄLLE

EWR Störungsmeldungen im Stadtgebiet Remscheid: Strom, Wasser, Wärme, Straßenbeleuchtung: (0 800) 0 16 99 99
Erdgas: (0 800) 0 16 99 93
Straßenbeleuchtung: www.stoerung24.de

HANDWERKER

Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Remscheid: 0 21 91 / 4 10 13
Innung für elektrotechnische Handwerke: 0 21 91 / 3 22 22

SONNE & MOND

Sonne
Aufgang: 6.28 Untergang: 20.33
Mond
Aufgang: 08.50 Untergang:

WIR GRATULIEREN

Gusti und Ernst Eppels, Brückenstr. 19, zur Goldenen Hochzeit

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firma Küchen von Polsterwelt vom Stein und Saturn Electro-Handels GmbH bei. Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma MEDA Küchenfachmarkt GmbH & Co. KG bei.

IMPRESSUM

REMSCHIEDER GENERAL-ANZEIGER

Remscheider Anzeiger – Täglicher Anzeiger
Bergisches Tageblatt – Bergisches Abendblatt

Verlag: Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG, Alleestraße 77-81, 42853 Remscheid
Anzeigen-Service: Telefon (02191) 909-123
Zeitungsvertrieb: Telefon (02191) 909-333
Telefon Redaktion: (02191) 909-211
Fax (02191) 909-185

Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll
Redaktion Remscheid: Chefredakteur: Stefan M. Kob, stv. Chefredakteur: Stefan Prinz, Axel Richter (Lokalchef); Newsdesk (Planung, Produktion): Björn Boch (Ltg.), Michael Albrecht, Kathrin Schüller, Markus Schumacher, Melissa Wiensiek; Online: Johanna Heckelej (Ltg.), Andreas Kratz, Gunnar Freudenberg, Verena Willing; Lokales: Tristan Krämer, Frank Michalczak, Andreas Weber, Thomas Wintgen; Sport: Andreas Dach (Ltg.), Peter Kuhlendahl, Fabian Herzog; Bergisches Land: Karsten Mittelstädt (Ltg.), Nadja Lehmann, Anja Siebel; Foto: Roland Keusch; Redaktionsassistent: Andrea Süntrup; Archiv: Wolfgang Stüwe.

Internet: www.rga.de
E-Mail Redaktion: redaktion@rga-online.de
individuelle E-Mail-Adresse der einzelnen Redakteure: vorname.nachname@rga-online.de

Geschäftsstelle Remscheid: Remscheider Medienhaus, Alleestraße 77-81, 42853 Remscheid, 1. Etage

Unternehmen werden zum echten Erlebnis

37 Remscheider Firmen laden für Samstag, 28. April, zu einem Blick hinter die Kulissen ein.

Von Knut Reiffert

37 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen öffnen am Samstag, 28. April, bei der fünften Auflage von „Wirtschaft erleben“ ihre Türen und Tore, um den Remscheidern einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen. „Anschauen, was die Firmen machen, kann man sich auch in der Werbung oder im Internet. Aber hier kann man es wahrhaftig erleben“, erklärt Stadtparkassen-Vorstand Michael Wellershaus die Faszination der von den Wirtschafts-junioren organisierten Veranstaltung. Weil er von dem Format überzeugt ist, ist sein Unternehmen – neben EWR und RGA – auch als Sponsor aktiv. „Auf der einen Seite können die Bürger die Unternehmen kennenlernen. Auf der anderen Seite haben aber auch kleine Firmen, die Möglichkeit, sich zu präsentieren“, führt Wellershaus weiter aus. „Denn auch die können stolz sein auf das, was sie leisten.“

Als diesjährige Sprecherin der Wirtschafts-junioren freut sich Carina Bürgel, „dass es wieder geklappt hat, die Veranstaltung auf die Beine zu stellen“. Die jungen Unternehmer beteiligen sich selbst mit einer Start-up-Beratung, die nach Voranmeldung von 10 bis 12 Uhr in der Erleb-Bar auf der Hindenburgstraße stattfindet. Neben der Gründerschmiede konnten dafür auch Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater als kompetente



Schrauben-Spezialist Matador im Morsbachtal öffnet neben der Werkhalle auch den Showroom und den Werksverkauf.

Foto: Roland Keusch

Gesprächspartner ins Boot geholt werden.

Veranstalter hofft wieder auf bis zu 10 000 Besucher

Für die Organisation von „Wirtschaft erleben“ gibt es bei den Wirtschafts-junioren einen siebenköpfigen Arbeitskreis, der sich schon seit dem vergangenen Herbst um die Akquirierung der Unternehmen gekümmert hat. „Keine andere Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Remscheids

vielfältige Unternehmenslandschaft ähnlich komprimiert kennenzulernen“, stellt Alexander Mäuler als Leiter des Arbeitskreises fest. Er hofft wie in den Vorjahren auf insgesamt 8000 bis 10 000 Besucher.

Die Vielfalt sorgt auch dafür, dass für jeden Besucher das Richtige dabei ist. Wer sich beispielsweise für Remscheids traditionsreiche Metall- und Werkzeugindustrie interessiert, hat die Qual der Wahl. Fast schon ein Muss für erfah-

rene „Wirtschaft erleben“-Besucher ist Dirostahl. Mehrere tausend Gäste – viele mit Fotoapparat – lassen sich das Spektakel nicht entgehen, wenn die Schmiedepresse in Gang gesetzt wird.

Edscha, Famag, Gustav Grimm, Klauke, Matador und Weparon sind weitere Anlaufstellen mit industriellem Charakter. In der Hazet-Welt in Guldenerth geht es unter anderem um das 150-jährige Bestehen des Unternehmens.

Wer die Remscheider Wirtschaft mit dem Gaumen erleben möchte, hat ebenfalls mehrere Anlaufstellen: In der Bäckerei Beckmann, bei BBQ-Tools, beim Gewe-Party-Service, in der Kaminlandschaft und im Remscheider Bräu gibt es neben Informationen auch Genuss. Bei der Agentur 378-Meter können sich Kaffee-Liebhaber für Live-Röstungen in der Erleb-Bar anmelden.

„Das geht jetzt viel komfortabler“, weist Alexander Mäuler

ONLINE

HOME PAGE Die Wirtschafts-junioren haben die Veranstaltungsseite im Internet für dieses Jahr komplett neu aufsetzen lassen. Wichtigster Vorteil ist, dass sie jetzt auch mit dem Smartphone abgerufen werden kann. So können Besucher von „Wirtschaft erleben“ das Programm ganz praktisch in der Jackentasche mitnehmen und sich jeweils kurzfristig entscheiden, welches Unternehmen sie als nächstes besuchen möchten. Da Remscheid nicht frei von Funklöchern ist, bietet das neue Angebot auch die Möglichkeit, das Programm vorab als PDF herunterzuladen und im Smartphone abzuspeichern.

www.wirtschaft-erleben.net

ler auf die neue Veranstaltungshomepage (siehe oben) hin. Wer sich für eine der anmeldepflichtigen Veranstaltungen registriert, sieht gleich, wie viele Plätze noch zur Verfügung stehen. „Bei uns sind schon die Hälfte der Plätze weg“, weist Dr. Rita Henzel von den EWR auf den Ansturm auf die Führungen an der Eschbachtalsperre hin. Überdurchschnittlich begehrt sind auch die geführten Besuche bei Kirchen-Werkzeuge.

Einen Überblick über alle Veranstaltungen bietet das Programmheft, das bei allen teilnehmenden Firmen und in öffentlichen Einrichtungen ausliegt. RGA-Leser bekommen es am Samstag, 21. April, mit der Tageszeitung geliefert. Genau wie die Sonderveröffentlichung zu „Wirtschaft erleben“, die am Freitag, 27. April erscheint.

Jugendamts-Mitarbeiter: Es gab keinen Grund einzugreifen

Schwerste Kindes-Misshandlung: Gericht will Sprach-Nachrichten hören.

Von Dirk Lotze

Im Prozess um mutmaßlich schwerste Misshandlungen an einem vier Jahre alten Jungen vom Honsberg werden die Richter Sprach-Nachrichten der Angeklagten öffentlich vorspielen. Das hat das Landgericht in Wuppertal am Mittwoch bekannt gegeben. Der Vorsitzende Richter erklärte: „Es geht darum, wie sie über das Kind sprechen. Das werden wir uns anhören.“

Hauptangeklagt ist ein 24 Jahre alter Mann aus Remscheid. Am mutmaßlichen Tatort, 9. September 2017, war er seit drei Monaten der Freund der Mutter (21). Laut Staatsanwaltschaft brachte er den Jungen fast um, indem er ihn brutal gegen Wand oder Boden des Kinderzimmers schlug.

Die 21-Jährige ist mit angeklagt: Sie habe nicht eingegriffen und ihrem Sohn nicht geholfen. Das Kind erlitt eine Hirnblutung und muss laut Ärzten mit bleibenden, geistigen Schäden rechnen.

Erzieherinnen meldeten dem Amt blaue Flecken

Der 24-Jährige bestreitet den Vorwurf. Laut der Mitangeklagten quälte er den Jungen in Bestrafungs-Aktionen. Ein Jugendamts-Mitarbeiter sagte im Gericht aus, er sei für den Vier-jährigen mehrfach aktiv geworden. Nachbarn hätten Streit, laute Musik und Cannabis-Geruch aus der Wohnung gemeldet.

Die Mutter hätte seine Fragen beantwortet und einen guten Eindruck gemacht. Bei Hinweisen dieser Art sei nicht auszuschließen, dass Nachbarn in einem Streit über das Amt Druck machen wollten. Ergeb-



Die beiden Angeklagten und ihre Verteidiger im Wuppertaler Landgericht. Der Prozess wird im Mai fortgesetzt.

Foto: Dirk Lotze

nis sei schließlich ein Hinweis an die Mutter gewesen: Es wäre besser, wenn das Kind nicht jeden Beziehungsstreit mit bekomme.

Weiter offen ist, ob ein mutmaßlicher Hinweis das Amt erreichte, der 24-Jährige sei grob zu dem Jungen und konsumierte Cannabis. Der Zeuge bestätigte: Das hätte sich ausgewirkt. Er habe zuletzt Ende August Gespräche geführt, zehn Tage vor der mutmaßlichen Tat. Erzieherinnen im Kindergarten hätten blaue Flecke beim Kind gemeldet. Die Mutter habe angegeben, ihr Sohn sei im Park an einer Treppe gestürzt. Nachfragen hätten keine Gefahr bestätigt.

Laut Zeugen ergab sich bei keiner dieser Gelegenheiten ein klarer Grund einzugreifen. Die Mutter sei stark genug gewesen, liebevoll mit dem Jungen umgegangen. Der wiederum wirke gepflegt.

Andererseits stellten Ärzte nach dem Rettungseinsatz vom Tattag Spuren schwerer Misshandlungen fest, die ihnen zufolge älter waren. Das Gericht verhandelt am 9. Mai weiter. Die Verteidigung prüft, ob sie Angehörige des 24-Jährigen in den Zeugenstand ruft, die im Prozess schweigen dürfen. Ein Anwalt erklärte: „Ich filtere das grade, ob sich etwas ergibt, das wichtig für uns werden könnte.“

Bewohner des Stadtviertels nehmen Kunstquartier gut an

2. Tödter-Abend in Honsberg mit den „Ins-Blau“-Initiatoren.

Von Stephanie Licciardi

Im Herzen Honsbergs hat sich in den letzten Jahren eine Subkultur der Kunstszene etabliert. Das Künstlerviertel mit dem klingenden Namen „ins blau“ bietet seit drei Jahren Künstlerinnen und Künstler jeder Couleur einen Ort zum Arbeiten.

Anlässlich des zweiten Tödter-Abends stellten die „Ins-Blau“-Initiatoren, Katja Wickert und Karl Josef „Charles“ Wesseler, ihr neues Projekt vor. Mit „Neue Musik für das Bergische Land“ wird ein Stück Remscheider Musikgeschichte wiederbelebt.

Unterstützt wird das Künstlerquartier im Rahmen der Kulturwerkstatt der Regionalen Kulturpolitik Bergisches Land (RKP). „Herzlich willkommen zum zweiten Tödter-Abend, begrüßt RKP-Geschäftsführerin Meike Utke die etwa 15 Gäste. Der 2016 ins Leben gerufene Tödter-Abend ist für Kulturschaffende, Vertreter von Institutionen, Vereinen und Kommunen im Bergischen Land zum Anlaufpunkt geworden.

Künstlerische Funke springt über

Seit dem ersten Tödterabend viel passiert, so Meike Utke. „Die positive Resonanz, die Entstehung von Kooperationen im Kleinen, der Anstoß zahlreicher Projekte und Ideen im Quartier ist erfreulich; der Funke springt allmählich über.“ In den zu Ausstellungs- und Schaffensorten umfunktionierten Häusern an der Siemens- und Halskestraße befinden sich Ateliers und Wohnstätten für Künstler. So für die Musiker Steffanie Bieletzki,

Yannic Zwischer und Erfinderin der Evi Home Couture, Eva Zimmerbeutel. „Schön ruhig sei es hier“, schwärmen sie.

Sechs weitere Gewag-Häuser haben die Initiatoren inzwischen angemietet und renovieren diese. „Entstanden ist eine bunte Mischung aus Kunst, Musik und Theater, die eine vielschichtige Entwicklung zeigt“, erzählt Wickert. „Hier ist genug Platz für Veranstaltungen wie im Ministerium für Harte Kultur, für Workshops und Symposien.“

Künstlerisches Gedenken an Wolfgang Heitmann

Die Resonanz der Anwohner sei durchaus positiv, denn „Ins Blau“ bezieht die Anwohner mit ein. „Wichtig ist es uns, nicht als Fremdkörper empfunden zu werden, sondern

Perspektiven aufzuzeigen“, betont Mariusz Mateja von „Ins Blau“.

Im Rahmen einer für den 5. Mai stattfindenden Ausstellung in der MKS Remscheid und eines Konzerts im Vaßbendersaal zum Gedenken an den 2015 verstorbenen stellvertretenden MKS-Leiter, Wolfgang Heitmann, stellt Charles Wesseler das Projekt „Neue Musik für das Bergische Land“ vor.

Außer Heitmanns musikalischer Erbe sind im „Heitmann-Raum“ Exponate des künstlerischen Wirkens zu sehen. „Heitmann war ein humorvoller, zugleich aber ein zynischer, politischer und sozialkritischer Mensch“, so Wickert. Ihr Anliegen: Ein Stück Remscheider Musikgeschichte wieder in Erinnerung rufen.



Um Kulturpolitik ging es am Dienstagabend beim 2. Tödter-Abend ins Honsberg.

Foto: Roland Keusch